

DIE KELTEN IN AVENCHES

AVENCHES LA GAULOISE

Das Spiele-Buch
zur Ausstellung!



Junges Publikum
und Familien

 AVENTICVM

SITE ET MUSÉE ROMAINS AVENCHES

DIE PERSONEN

Wir sind im frühen ersten Jahrhundert nach Christus. Diese Einwohner der neuen römischen Stadt sind deine Begleiter in der Ausstellung und in diesem Spiele-Buch:



Aculia, ein freches und rebellisches Mädchen. Sie ist sehr stolz darauf, eine Helvetierin zu sein.



Goban, der Schmied und der Grossvater von Aculia. Er erinnert sich noch gut an die Zeit vor der Eroberung der Römer.



Marcus, ein Römer. Er ist gerade frisch in Aventicum angekommen, um in der Verwaltung der Stadt zu arbeiten, und wird oft von seinem Hund Caesar begleitet.



Stratus, ein in Aventicum stationierter römischer Soldat, nicht gerade der Schlaueste.

Erklärungen der Symbole:



Werde aktiv:
Du darfst spielen!



Wusstest du das?
Eine kleine Info



Schau genau hin
und überlege!

DIE KELTEN IN AVENCHES

«In der Archäologie ist nichts festgeschrieben»

Man glaubte immer, dass die Römer die Stadt Aventicum auf unbewohntem Gebiet gegründet hätten. Aber wie die archäologischen Grabungen der letzten Jahre zeigen, lebten die Gallier hier bereits im zweiten und ersten Jahrhundert vor Christus.



Bisher fast unbemerkte Spuren der Vergangenheit

Im Gegensatz zu den Monumenten der Römer sind die von den Galliern hinterlassenen Spuren unscheinbar und nur schwer zu identifizieren und zu interpretieren. Die gallische Stadt ist in Avenches auch deshalb lange Zeit unbekannt geblieben, weil sie zum grossen Teil in einem Gebiet liegt, das von den Archäologen nur wenig untersucht worden war.

Die in der Ausstellung «Avenches la Gauloise» präsentierten neuesten Entdeckungen werfen ein neues Licht auf die gallischen Ursprünge von Aventicum.

KELTEN - GALLIER - HELVETIER: Wie soll man sich da noch auskennen?

Seit dem 5. Jh. v. Chr. verbreiten sich **keltische** Stämme in weiten Bereichen Europas. Diese Volksgruppen sprechen keltische Sprachen und besitzen gewisse kulturelle Gemeinsamkeiten.

Die ganz im Westen lebenden Kelten werden als **Gallier** bezeichnet. Die Gallier, die zu Beginn des 1. Jahrhunderts v. Chr. das Schweizerische Mittelland besiedelten, sind die **Helvetier**.

Im Laufe der Zeit

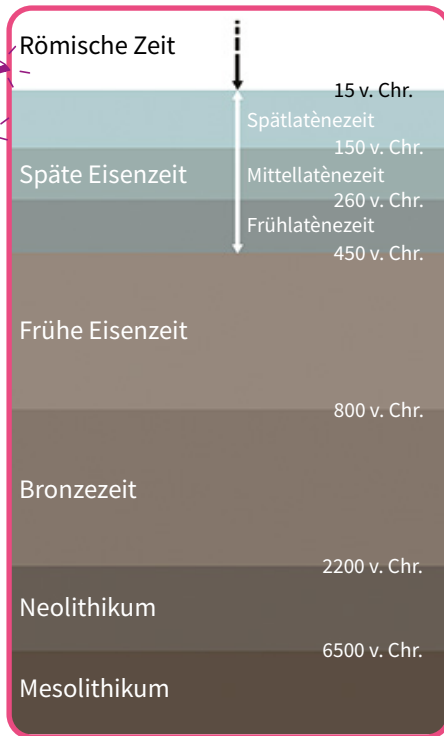
Aculia, Goban, Marcus & Co. leben im Jahr 10 n. Chr. in der Stadt Aventicum, die von den Römern rund zwanzig Jahre zuvor gegründet worden ist. Der Gallische Krieg ist schon lange vorbei und die frühere keltische Siedlung, die weiter westlich lag, existiert nur noch in der Erinnerung.

Der Schmied Goban gehört zur einheimischen Bevölkerung keltischen Ursprungs; er ist fest entschlossen, den römischen Ankömmlingen den Wert und das grosse Können seiner helvetischen Vorfahren unter Beweis zu stellen.



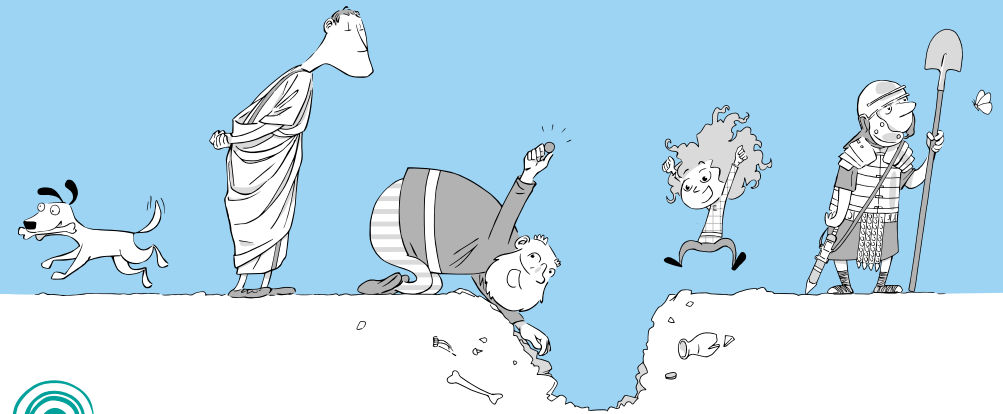
Die Zeit von Aculia und Goban

Zeit der hier präsentierten Kelten



Wusstest du das?

Das Gebiet von Avenches ist seit der Urgeschichte fast ununterbrochen besiedelt.



Spiel. Beim Graben nach Spuren seiner Vorfahren hat Goban eine Münze aus der spätgallischen Zeit gefunden. Er hat aber auch noch viel ältere Objekte entdeckt. Du kannst sie dir in der Vitrine in der Ausstellung anschauen.

Bring sie in die richtige Reihenfolge von den jüngsten zu den ältesten und finde das Lösungswort:



B. Haarnadel. Kupferlegierung Bronzezeit



G. Fibeln. Kupferlegierung Frühatenezeit



A. Pfeilspitzen. Silex Neolithikum




N. Kratzer und Mikrolith (Trapez). Silex Mesolithikum

O. Keramikfragment Frühe Eisenzeit



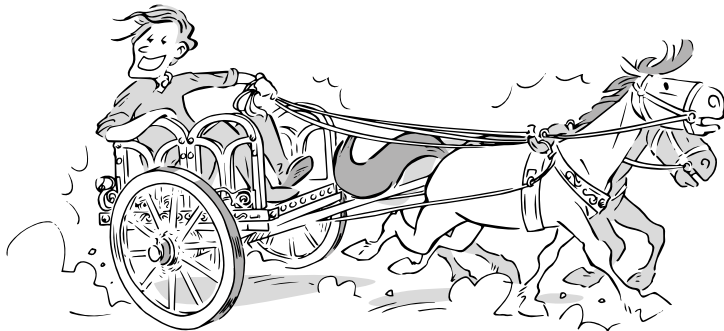
Mächtige Eliten

Die soziale Struktur der Helvetier ist – wie in den meisten antiken Gesellschaften – stark hierarchisch geprägt. An oberster Stelle stehen die Aristokraten (kampferprobte Krieger, Grossgrundbesitzer, reiche Händler), die die politische und religiöse Macht besitzen. Diese Elite herrscht über den Rest der aus Bauern, Handwerkern und Sklaven bestehenden Bevölkerung.

 **Spiel.** In Avenches wurden Waffenteile und Wagenelemente gefunden, die auf eine reich ausgestattete Kavallerie hindeuten. Einige dieser Objekte sind hier abgebildet. Eines gehört nicht dazu: Findest du es? Die Vitrine zu diesem Thema wird dir helfen.

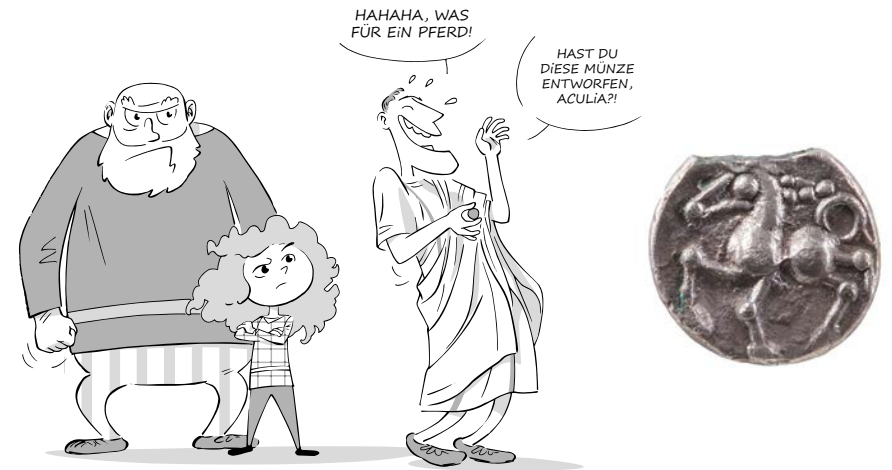



PFFF!
WAS FÜR EIN ANGEBER!



Die Münzen: eine Darstellung der Macht

Die gallischen Stämme hatten ihr eigenes Geld. Nach dem Vorbild der griechischen und römischen Münzen zeigen die Münzbilder oft stilisierte Motive. Vor allem das Pferd war als Motiv sehr beliebt, begleitet von anderen Symbolen.



 **Spiel.** Auf den Münzen steht manchmal der Name der wichtigen Person, die sie prägen lassen. Kannst du den Namen auf dieser Münze hier lesen? Umkringle die richtige Antwort.



- VIROS
- NINNO
- DOCIRIX
- VATICO

Innenleben



Unter der Lupe. Schau dir diese Szene im Inneren eines gallischen Hauses genau an. Wenn du mit deinem Zuhause vergleichst: Welche Unterschiede oder Ähnlichkeiten fallen dir auf? Achte vor allem auf die Einrichtung, das Mobiliar und die Werkzeuge und darauf, was die Menschen machen, wie sie das Essen zubereiten.



EINIGE ALLTAGSGEGENSTÄNDE



Kochtopf aus Keramik

Kommt direkt aufs Feuer



Sieb aus Keramik



Ein gutes, scharfes Messer aus Eisen



Sie öffnen dir die Türen: Hebeschlüssel und Schlüssel mit Bart



Fuss von einem Grillrost



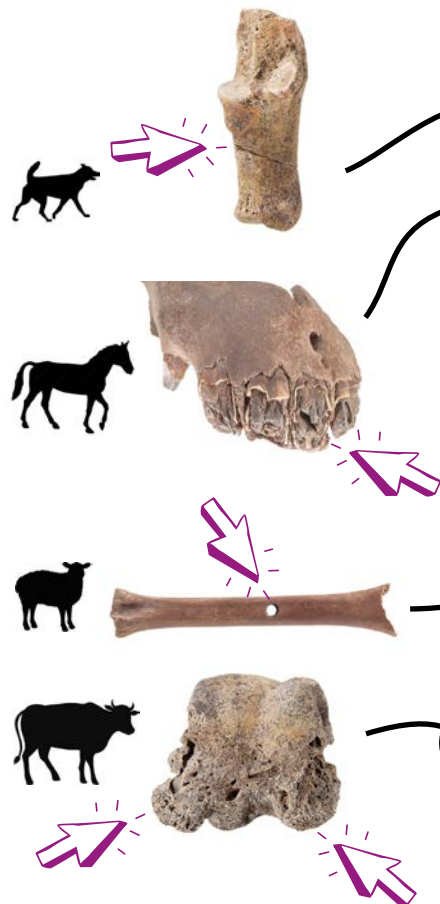
Fragmente einer Drehmühle

Zum Mahlen des Korns und zum Herstellen von Mehl!

Tiere für alles zu Nutze

Die genaue Untersuchung der Tierknochen liefert wertvolle Informationen über die verschiedenen Haus- und Nutztiere und über ihre Rolle im Leben und Alltag der Gallier. Die Spuren auf den Knochen können zum Beispiel darauf hinweisen, ob die Tiere verzehrt wurden, vor einen Karren oder Pflug gespannt waren, als Reittier dienten, anlässlich von grossen Banketten geschlachtet wurden oder ob ihre Knochen zu Gebrauchsgegenständen umgearbeitet worden sind.

Untersuche. Schau dir die Knochen gut an und folge den Linien. So findest du heraus, welche Art von Spuren die Knochen aufweisen. Mithilfe der Informationen aus der Ausstellung kannst du diese dann ihrer entsprechenden Verwendung zuordnen!



Wusstest du das? Die Haustiere haben sich seit der gallischen Zeit verändert. Sie waren damals viel kleiner als heute. Um ihren Reichtum zur Schau zu stellen, importierten die Mitglieder der Elite grosse Pferde.



Welche Spuren?

... weisen auf welche Verwendung hin?

- Loch
- Brandspuren
- Deformierter Knochen
- Schneidespuren

- Ein Tier, das verzehrt wurde.
- Ein Tier, das als Arbeitstier, zum Beispiel zum Ziehen eines Pfluges, verwendet wurde.
- Ein Tier, das verzehrt wurde.
- Ein Tier, dessen Knochen zur Herstellung eines Gebrauchsgegenstandes dienten.



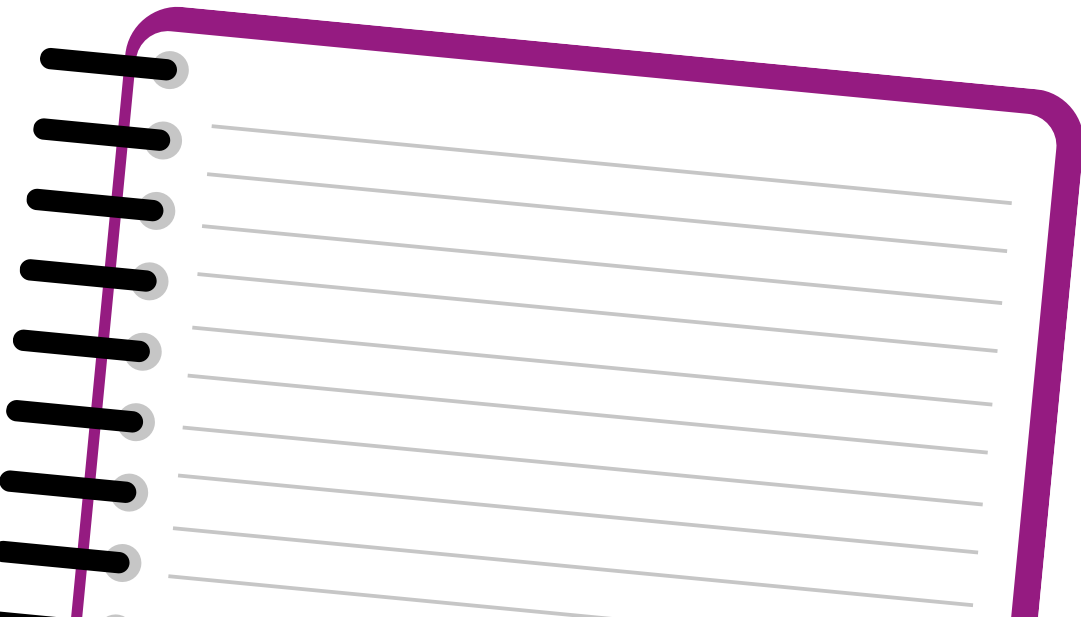
Jetons für wen, warum?



An gallischen Fundorten werden häufig kleine, aus Keramikgefäßen grob herausgeschnittene Jetons gefunden. Es ist für die Archäologen immer noch ein Rätsel, wofür sie verwendet wurden. Wahrscheinlich für alles mögliche...



Überlege. Wozu könnten diese Jetons gedient haben? Lass dich von den Vermutungen der Archäologen inspirieren. Oder vielleicht fällt dir eine andere Verwendung ein, wenn du an ähnliche Objekte von heute denkst.



Von den Göttern und den Toten



Geheimwort. Einige gallische Gottheiten wurden auch in römischer Zeit weiterhin verehrt. Sie sind durch Inschriften oder Statuetten aus dieser Zeit bekannt. In Avenches sind dies die unten aufgeführten Gottheiten. Ergänze die Namen und finde die geheime Gottheit: Es handelt sich um die lokale Göttin, nach der Aventicum benannt ist!

- MARS CATURIX
- ANECHTLOMARA
- MERKUR CISSONIUS
- SULEVIAE
- LUGOVES
- EPONA

Geheimwort

_ U _ _	A	E S
_ E _ _ U _ C I _ _ O	A	C _ T _ _ M A _ _
_ U _ _ V	M A _ _ C	I _ S
_ P _ N	_ U _ _ V	_ R I _
	_ P _ N	A E

Das ist der Gott des Krieges!

und das die Göttin der Pferde

Wusstest du das?

Die Archäologen finden in Gruben manchmal Knochen oder auch ganze Skelette wie dieses Skelett eines Hundes, das du in der Vitrine sehen kannst. Manche dieser sogenannten Depots stehen wahrscheinlich mit religiösen Praktiken in Zusammenhang.



Sprechen wir keltisch?

Das Französische, das aus dem Lateinischen hervorgegangen ist, hat nur wenige Wörter keltischen Ursprungs bewahrt. Es handelt sich zum grossen Teil um Begriffe, die sich auf Krieg, Landwirtschaft, Viehzucht und Handwerk sowie Transport und Handel beziehen.



Suche und finde. Finde in der Zeichnung die Personen, Tiere, Pflanzen und Gegenstände, deren französische Bezeichnungen aus der keltischen Sprache stammen.



Alouette (Lerche)



If (Eibe)



Tonneau (Fass)



Charpentier (Zimmermann)



Bouc (Ziegenbock)



Caillou (Kieselstein)



Char (Karren)



Cavalier (Reiter)



Blaireau (Dachs)



Souche (Baumstumpf)



Bouleaux (Birken)



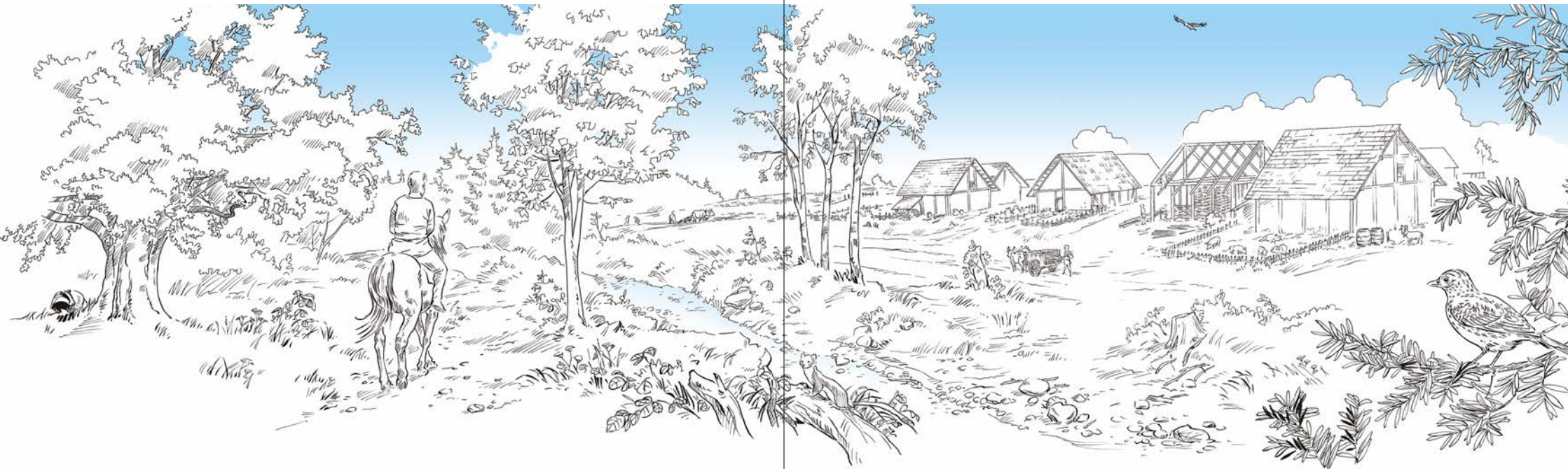
Sapin (Tanne)



Wusstest du das?

Die Gallier schrieben fast nie! In der keltischen Kultur wurden Inhalte hauptsächlich mündlich weitergegeben.

TOD DEM AVGVST



Holz, Knochen, Fasern und Leder

Die gallischen Handwerker beherrschten die Holzbearbeitung perfekt — dank ihres handwerklichen Könnens und ihrer Werkzeuge: Äxte, Sägen, Dechseln, Flacheisen und Meissel, die mit den Werkzeugen der heutigen Schreiner und Zimmerer durchaus mithalten können.



Wusstest du das?

Die Herstellung von Holzfässern ist eine wahre Meisterleistung: ohne Kleber oder Nägel wurden die Bretter aneinandergereiht und mit Reifen aus Holz oder Metall zusammengehalten. In den Fässern wurden Flüssigkeiten transportiert und aufbewahrt.

DIE KONSERVIERUNG-RESTAURIERUNG

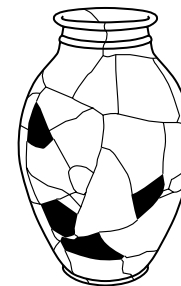
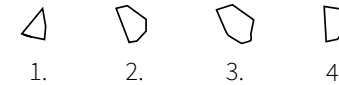
Objekte aus Holz und Leder sowie Gewebe bleiben nur unter ganz bestimmten Bedingungen erhalten. Dass es in Avenches solch aussergewöhnliche Funde gibt, liegt an der feuchten Umgebung, in der sie lagen, nämlich in einem früheren Bachbett. Wenn man sie dann aus der Erde herausnimmt, zersetzen sie sich sehr schnell. Deshalb müssen sie mit speziellen Substanzen behandelt und konserviert werden.



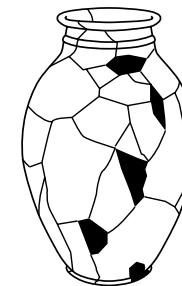
Alles rund um den Topf



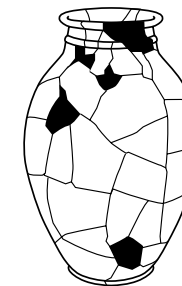
Spiel. Hilf den Archäologen und den Spezialisten der Konservierung-Restauration herauszufinden, zu welchem Keramiktopf diese vier Fragmente gehören!



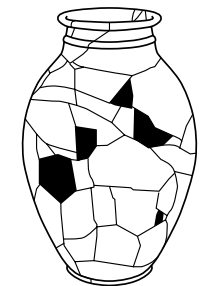
a.



b.



c.



d.

Für das Zusammenkleben und Wiederherstellen einer grossen gallischen Flasche braucht es präzise Informationen von der Ausgrabung und das Fachwissen der Spezialisten der Konservierung-Restauration!



Eine Blütezeit des Handwerks

Die keltischen Schmiede waren für ihr handwerkliches Können bekannt. Sie stellten Metallwerkzeuge her, die sich in ihrer Form bis heute kaum verändert haben. Manche sind sogar keltische Erfindungen wie die Sense, die Sichel, das Hufeisen oder die Pflugschar aus Eisen.

Die Vielfalt an Metallen, Legierungen und Techniken, die bei der Herstellung der in Avenches gefundenen Objekte verwendet wurde, zeigt, wie gut die Gallier ihr Handwerk beherrschten.



Spiel. In diesem Bild sind sieben Objekte versteckt, die in einer gallischen Schmiede nichts zu suchen haben. Die Originalzeichnung in der Ausstellung kann dir bei der Suche helfen.



GESTERN UND HEUTE



Axt



Glasschmuck und Pinzette



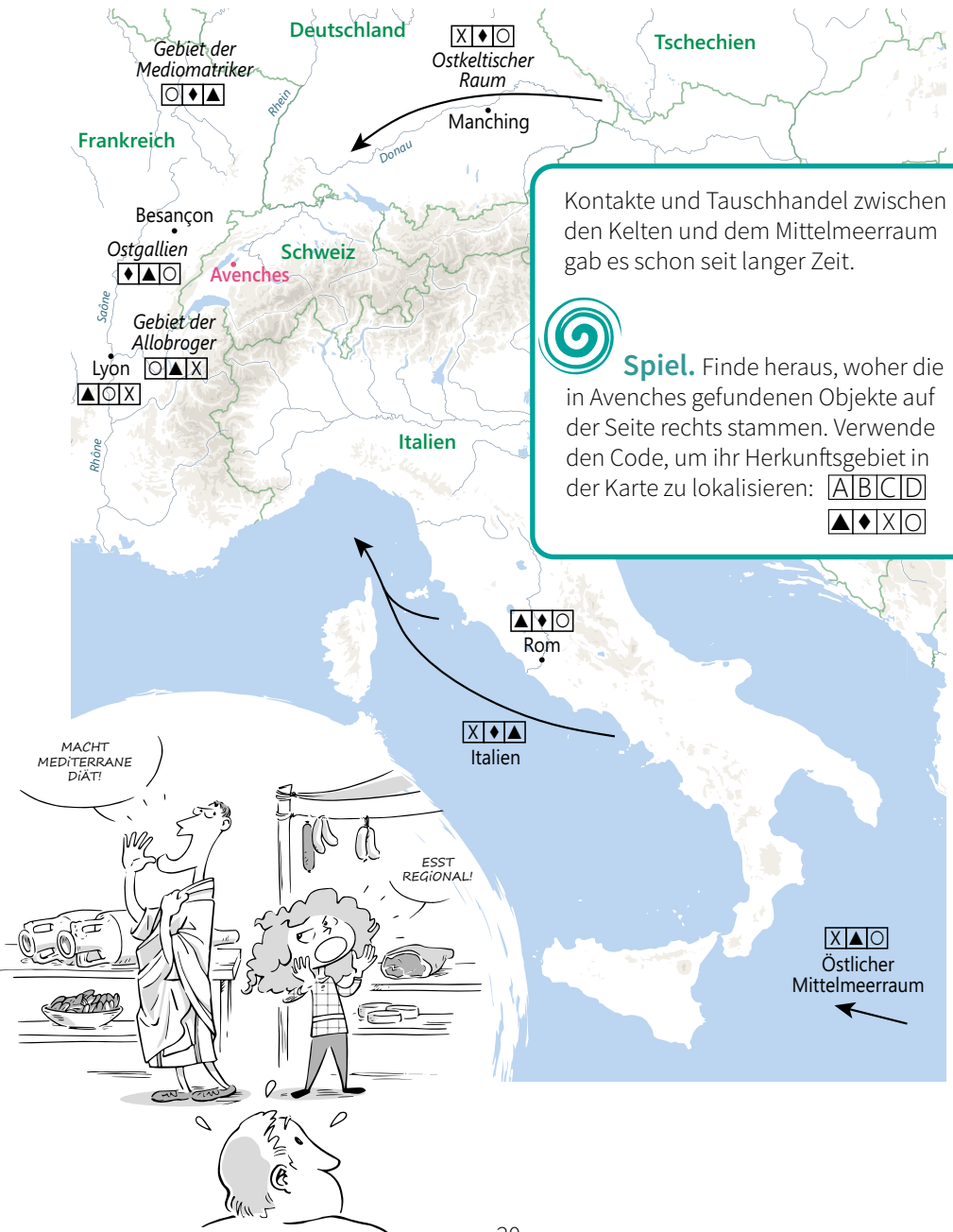
Kochtopf, Vorratsgefäß, Tafelgeschir (Rekonstruktionen)



Fibel aus Messing



Austausch



Bronzemünze

D	B	A



Drachme (Silbermünze)

D	A	C



Fragment eines Topfes, in dem wahrscheinlich Fleischprodukte transportiert wurden

B	A	I	D



Trinkbecher

A	D	C



Denar (Silbermünze)

A	B	D



Weinamphore

C	B	A



Gürtelhaken aus Bronze

C	B	D



Amphore für den Transport konservierter Früchte

C	A	I	D

Und danach? Die Gallo-Römer

Die keltische Kultur erlosch nicht mit der römischen Eroberung, ganz im Gegenteil. Die Bevölkerung in Aventicum und im helvetischen Territorium zwischen dem Genfersee und dem Rhein war weiterhin mehrheitlich keltisch und eng mit ihrer Kultur und ihren Traditionen verbunden.



Spiel. Schau dir dieses Foto von der Statue einer älteren Frau an. Sie wurde in Avenches gefunden und stammt aus dem Anfang der Römerzeit. Ein Detail weist auf die Bindung dieser Person an die gallische Tradition hin. Worum handelt es sich?

- A. um ein typisch gallisches Kleidungsstück?
- B. um einen massiven Halsreif (Torques)?
- C. um einen grossen gallischen Schnurrbart?

Umkringle die richtige Antwort.



Kulturmix

Nach der römischen Eroberung entwickelte sich eine als gallo-römisch bezeichnete Mischkultur, in der sich das keltische Erbe und die Mittelmeerkultur vermischten. Dies zeigt sich in allen Bereichen des täglichen Lebens: in der Religion, den Bautechniken, dem Handwerk, der Kleidermode wie auch in der Ernährung.

Erbe, Kontinuität und Vielfalt

Wenn du Zeit hast, geh in das obere Stockwerk des Museumsturms und schau dir die Dauerausstellung zur Geschichte von Aventicum an: Die archäologischen Objekte, die du dort sehen kannst, liefern Informationen über das Leben der Bewohner dieser Stadt und erinnern an die Kontinuität der Besiedelung dieses Gebietes von der gallischen Zeit bis in die Spätantike. Dann wirst du sicherlich auch die Statue der Frau gallischer Herkunft von der Seite links finden ...



Und du? Besitzt du für deine Herkunft typische, traditionelle Objekte? Weisst du, woher manche Speisen, die du isst, woher dein Name oder die Geschichten, die du liest, kommen? Denke an das, was man dich gelehrt und dir vermittelt hat, an deine Lebensweise und an andere Kulturen, die du kennst. Siehst du? Ja, die heutige Welt besteht ebenfalls aus Erbe, kultureller Vielfalt und Austausch!

Lösungen zu den Spielen

S. 5: Lösungswort: GOBAN

S. 6: das Objekt rechts oben: Element einer Truhe (Eckbeschlag)

S. 7: NINNO (auch wenn ein "N" auf dem Kopf stehend geschrieben ist)

S. 11: Hundeknochen mit Schnittspuren > verzehrtes Tier; Pferdeknochen mit Brandspuren > verzehrtes Tier; durchlöcherter Schafsknochen >

zu einem Objekt umgearbeitet (Klanginstrument); deformierter

Ochsenknochen > Arbeitstier

S. 13: AVENTIA, lokale keltische Göttin

S. 17: Fragment 1 > Topf d; 2 > Topf b; 3 > Topf a; 4 > Topf d

S. 18: Elektrokabel, Lampe, Brille des Schmiedes links, Pudel,

Schweizermesser, Kleidung des Schmiedes rechts, Eimer rechts

S. 20 : Bronzemünze > Mediomatriker (keltischer Stamm) ; Drachme >

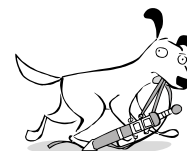
Allobroger (keltischer Stamm); Fleischtopf > Ostgallien; Trinkbecher > Lyon;

Denar > Rom; Weinamphore > Italien, tyrrhenische Küste; Gürtelschnalle >

ostkeltisches Gebiet; Amphore für konservierte Früchte > östliches

Mittelmeer

S. 22: B





Konzept und Ausführung: Bernard Reymond,
in Zusammenarbeit mit Hugo Amoroso,
Daniel Castella, Aurélie Schenk

Zeichnungen: Bernard Reymond

Übersetzung: Silvia Hirsch

Druck: media f imprimerie SA, Fribourg/Freiburg

Site et Musée romains d'Avenches, 2023